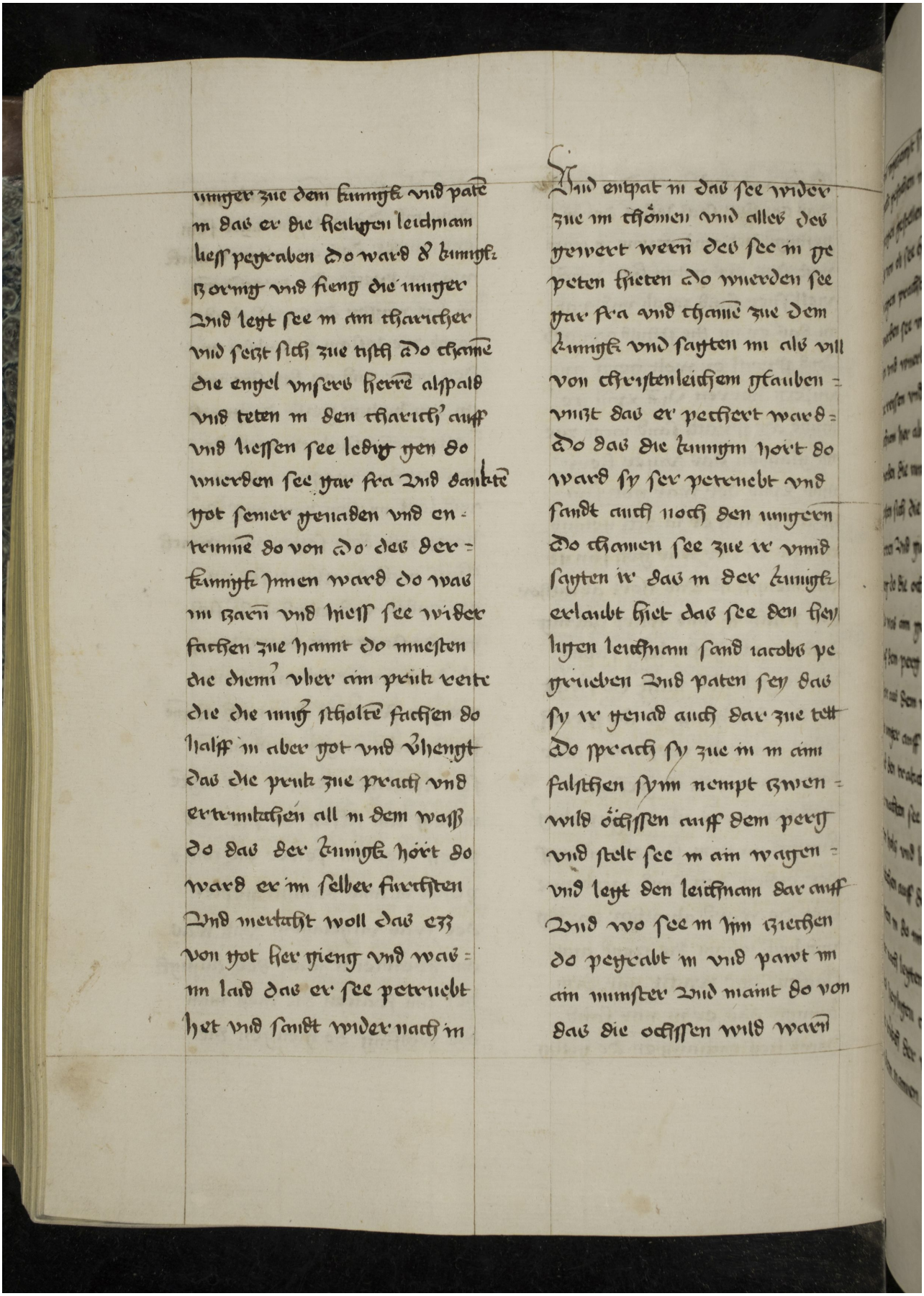
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



unigen zue dem kunigk vnd pate
n das er die heiligen leichnam
liess peyraben do ward d kunigk
zornig vnd hieng die unigen
Vnd leyt see n ain tharicher
vnd seizt sich zue tisch do chamen
die engel vnsers herre alspald
vnd teten n den tharich auff
vnd liessen see ledig gen do
wierden see gar fra Vnd dankten
got senier genaden vnd en=
trinnen do von do des der=
kunigk inen ward do was
im zarn vnd hiess see wider
farchen zue hant do mnesten
die diem vber ain prunk veite
die die unig stolten farchen do
half in aber got vnd vhengt
das die prunk zue prach vnd
er termitahen all n dem wass
do das der kunigk hort do
ward er im selber fuerchten
Vnd merkaht woll das ezz
von got her gieng vnd was=
n laid das er see petriebt
het vnd sandt wider nach in

Vnd entpat n das see wider
zue im chomen vnd alles des
gewert weren des see n ge
peten hieten do wierden see
gar fra vnd chamen zue dem
kunigk vnd sayten n als vill
von christenleichem glauben=
vnzt das er pechert ward=
do das die kunigin hort do
ward sy ser petriebt vnd
sandt auch noch den unigeen
do chamen see zue ir vnnd
sayten ir das n der kunigk
erlaubt hiet das see den hey
ligen leichnam sand iacobs pe
graben Vnd paten sey das
sy ir genad auch dar zue tett
do sprach sy zue in n ain
falschen synn nempt zwen=
wild ochssen auff dem perg
vnd stelt see n ain wagen=
vnd leyt den leichnam dar auff
Vnd wo see n jm ziehen
do peyrabt n vnd pawt im
ain munster Vnd maint do von
das die ochssen wild waren